

Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 24

Samstag, den 23. März

1850

Oberamtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Einlieferung der Rekruten betreffend.)

Am Dienstag den 2. April Morgens 9 Uhr haben die für aushebungsfähig erkannten Militärpflichtigen und zwar

Von der Alters-Klasse 1849.

Loosnummer: 16. 37. 40. 47. 86. 90.

Von der Alters-Klasse 1850.

Loosnummer: 9. 12. 13. 15. 16. 17. 19. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 28. 31. 33. 34. 36. 37. 40. 42. 43. 45. 47. 48. 53. 54. 58. 61. 70. 71. 73. 77. 78. 79. 83. 84. 86. 87. 89. 90. 92. 93. 95. 100. 102. 103. 104. 105. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 119. 121. 122.

auf dem Rathhause der Oberamtsstadt zu erscheinen, um sogleich den Marsch nach Cannstadt und dort mit der Eisenbahn nach Ulm anzutreten, woselbst sie Donnerstag früh eintreffen müssen.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, den Rekruten dieß mit dem Anfügen zu eröffnen, daß diejenigen, welche nicht zu rechter Zeit und nicht nüchtern erscheinen würden, abgesonderte Abfertigung auf ihre Kosten zu erwarten haben.

Ueber die Eröffnung haben die Ortsvorsteher längstens bis zum Samstag den 30. März Vormittags Erkunden einzufenden und sind dabei die Vorstrafen der ausgehobenen Militärpflichtigen welche dem Regimente mitzubringen sind, anzuzeigen.

Den Ortsvorstehern wird endlich eröffnet, daß das vorläufige Contingent sich mit der Loosnummer 122. schließt, sowie daß die Einlieferung der Rekruten auch aus solchen Gemeinden Statt zu finden hat, wo die Menschenpocken ausgebrochen sind.

Den 20. März 1850.

Königl. Oberamt:

Haberlen.

Waiblingen. Dem Zimmermann Jakob Friedr. Wiedmann von Neckarrens ist nach vorangehenger Prüfung auf den Antrag des Junst-Vorstandes das Meisterrecht dritter Stufe ertheilt worden, was hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Den 18. März 1850

Königl. Oberamt:

Haberlen.

An

die sämtlichen gemeinschaftlichen Oberämter
und

Bezirks-Wohltätigkeits-Vereine.

Aus den Berichten der gemeinschaftlichen Oberämter über die Zahl der aufs Jahr 1850 für die betreffenden Bezirke bestellten Exemplare der „Blätter für das Armenwesen“ haben wir, mit weniger Ausnahme, eine abermalige Verminderung der Leserszahl ersehen und zwar in dem Grade, daß in viele Bezirke nur noch einige wenige Exemplare gelangen und somit selbst die gemeinschaftlichen Nemter, zu deren nächsten Obliegenheiten doch die Armenfürsorge gehört und in deren nächstem Interesse es liegt, sich in der wichtigen Zeitfrage auf dem Kaufenden zu erhalten, nur in der Minderzahl das Blatt benützen, zu dessen Anschaffung, auf Rechnung der betreffenden Stiftungskassen doch das K. Ministerium des Innern die Ermächtigung erteilt hat.

Je mehr wir durch Gründung des Blattes eine engere Verbindung zwischen der Centralleitung und den einzelnen mit der Armenpflege vertrauten Behörden, so wie der Letzteren unter sich, hervorzurufen, je mehr wir durch dessen allgemeine Verbreitung eine einheitliche Behandlung des Armenwesens nach bestimmten Grundjagen zu bewirken, und je mehr wir daher der

Sache selbst durch das Unternehmen zu nützen hoffen, mit um so größerem Bedauern muß uns das obige Ergebniß erfüllen, besonders da wir einen inneren Grund in dem Wesen und der Richtung des Blattes nicht finden können, diesem vielmehr von den verschiedensten Seiten, namentlich auch aus dem näheren und engeren Auslande bisher freundliche Aufnahme und volle Anerkennung seiner Bestrebungen und Leistungen zu Theil geworden ist.

Wird zugleich in Betracht gezogen, daß durch das Blatt ganz besonders auch die der speciellen Pflege der gemeinschaftlichen Aemter empfohlenen Kleinkinderschulen, Industrieschulen, Beschäftigungs-Anstalten, Spar- und Leihkassen, Anstalten zu Abwehr des Bettels &c. besprochen und die diesfälligen Erfahrungen und Fortschritte der Neuzeit geprüft und die erprobteren zur Beachtung empfohlen werden, so sollte hierin für die benannten Behörden um so mehr eine Aufforderung liegen, von den Blättern Kenntniß zu nehmen, als sie zu den obigen Anstalten und Zwecken in der Regel Beiträge von uns in Anspruch nehmen und nach Maßgabe der Umstände und des Bedürfnisses auch empfangen, es aber bei deren Bemessung immerhin sehr von Werth für uns ist, darin, daß der betreffenden Behörde die Blätter für das Armenwesen nicht fremd sind, eine weitere Bürgschaft entsprechender Verwendung dieser Beiträge im Sinne der Bewilligung zu besitzen.

Ebenso wie dem Blatte eine durchgreifendere Verbreitung dringend zu wünschen ist, wenn es seine Aufgabe in entsprechender Weise lösen soll, so ist nicht minder regere Unterstützung desselben mit zweckentsprechenden Beiträgen aus den verschiedenen Landestheilen eine Bedingung seiner fruchtbringenden Wirksamkeit. Hierzu sind wieder die Behörden, denen die Pflege des Armenwesens obliegt, besonders berufen; sie stehen dem Volksleben so nahe, und Mittheilung ihrer Vorschläge, Erfahrungen und Leistungen für das Volkswohl, das ja unsere Blätter anstreben, wären nicht nur im Allgemeinen von großem Werthe, sondern sie würden auch nicht verfehlen, einen anregenden und der Sache förderlichen Austausch der verschiedenen Armen Behörden unter sich und daher ein innigeres Zusammenwirken für den gemeinsamen Zweck hervorgerufen, was wir ja schon bei Gründung des Blattes mit als eine seiner Hauptaufgabe ausgehoben haben.

Noch haben wir zu erwähnen, daß wir den „Blättern für das Armenwesen“ schon im vorigen Jahre einen erweiterten Wirkungskreis zum Vortheile aller öffentlichen und Privat-Wohlthätigkeits-Vereine dadurch gegeben haben, daß die sämtlichen Bitten, Gesuche, Dankfagungen &c., welche der Wohlthätigkeitspflege angehören und von Behörden, Stiftungen, Corporationen, Vereinen, Anstalten veröffentlicht werden wollen, in diesen Blättern unentgeltlich aufgenommen werden. Aber auch von dieser den betreffenden Einsender jeden mit solchen Inseraten sonst verbundenen pekuniären Aufwands enthebenden Gelegenheit ist bis jetzt nicht derjenige allgemeinere Gebrauch gemacht worden, der sich von einem so entgegenkommenden Anbieten hätte erwarten lassen.

In der Ueberzeugung, daß es sich bei Herausgabe der „Blätter für das Armenwesen“ um Befriedigung eines dringenden, auch von den betreffenden Armenbehörden und Armenfreunden längst gefühlten Bedürfnisses, mithin um ein sehr nützlichcs Unternehmen handle, haben wir bisher die bei dem niedrigen Verkaufspreise des Blatts dafür erforderlichen Opfer gerne gebracht, so wie wir auch gleich von Anfang an unsere Geneigtheit ausgesprochen haben, einen bei gesteigender Abonnentenzahl sich später vielleicht erg. bew. Ueberschuß lediglich wieder für Wohlthätigkeitszwecke zu verwenden. Vor Allem aber war, wie gesagt, Noth, daß ebenso durch allgemeine Verbreitung, wie durch vielcünige Beiträge, dem Blatte diejenige Geltung als allgemeines Organ für das Armenwesen und diejenige Unterstützung zu Theil wird, ohne welche es keiner seiner gemeinnützigen Aufgaben für die Dauer genügen kann. Nur in dieser Voraussetzung sind wir zu ferneren Opfern für das Blatt bereit; wir würden solche aber für künftiz nicht mehr bringen können und zu auferem großen Bedauern zu Aufhebung des Blatts uns bestimmt finden, wenn wir durch fortdauernde Theilnahmslosigkeit die wohlthätigen Absichten, welche seine Gründung veranlaßten, auch fernerhin vereitelt sehen müßten.

Indem wir den gemeinschaftlichen Oberämtern empfehlen, den gegenwärtigen Erlaß zur Kenntniß der betreffenden Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereine, gemeinschaftlichen Aemter, Stiftungsbehörden &c. zu bringen, rechnen wir darauf, daß sie überhaupt ihre Stellung und ihren Einfluß dazu benutzen werden, nach obigen Beziehungen für das Blatt zu wirken.

Stuttgart den 7. März 1850.

Centralleitung
des Wohlthätigkeits-Vereins.
Siedendorf.

Waiblingen. Öffentliche Sitzung
des Gemeinderaths und Bürgerausschusses
Montag d. 25. März Vormittags 8 Uhr.
Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.
Holz-Verkauf.
In nächster Woche werden im Stadtwald
40 Klafter buchenes eichenes und birkenes Brenn-

holz und 4650 Wellen verkauft. Tag und Stunde wird noch bekannt gemacht werden.

Den 21. März 1850.
Stadtschultheiße namt.

Wittensfeld.

(Liegenschafts Verkauf.)

Das Anwesen des Friedrich Herzog Kaufmanns hier bestehend in

- 1) ein im Jahr 1841 neu erbautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach.
- 2) einige Morgen Gärten, Acker und Wiesen beim Haus wurde im Wege der Hülfsvollstreckung verkauft und kommen diese Realitäten am Montag den 1. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich. Die Kaufs Objekte liegen in der schönsten Lage und wurden seither gut gebaut. Namentlich verdient bemerkt zu werden, daß vor dem Wohngebäude und Gemüsegarten ein ausgezeichnete Brunnen steht, und unter diesem Gebäude ein in gleicher Qualität stehender gewölbter Keller sich befindet. Zu Erwerbungen anderer Liegenschaften hier ist derzeit die schönste Gelegenheit geboten.

Die Kaufs Liebhaber werden hiemit unbekannt mit Prädicats- und Vermögenszeugnisse versehen, eingeladen.

Den 19. März 1850.

Gemeinderath,
Vorstand:
Sohl

Neustadt.

Aus der Verlassenschaft des weitand Friedrich Häfners Wittwe wird eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken abgehalten, wozu die Kaufs Liebhaber auf nächsten Montag den 25. März eingeladen sind.

Im Namen der Hinterbliebenen,
Pfleger Bäßler.

Waiblingen. Es hat Jemand bis Georgi eine Kammer für 1 oder 2 Personen zu vermieten; bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

(Bleiche-Empfehlung)

Bei nun eingetretenem Frühlings-Wetter wird mit der Auslegung von BleichGegenständen demnächst begonnen werden, und ich erlaube mir deshalb, die schon längst als vorzüglich anerkannte

Blaubeurer Bleiche

wieder in Erinnerung zu bringen.

Zugleich bemerke ich, daß durch neue Einrichtungen auf der Bleiche nicht nur die Lächer weit schöner und dauerhafter

hergestellt werden, sondern auch baldere als bisher zurückkommen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet, unter Versicherung der reellsten Bedienung

Kaufmann Sirt.

Stuttgart.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Postschiffe zwischen Havre und New-York, vormalig durch Herrn Washington Finlay in Mainz vertreten.

Wir benachrichtigen hierdurch Auswanderer, welche die früher durch Hrn. Washington Finlay vertretenen regelmäßigen Postschiffe zur Reise nach New York benützen wollen, daß wir die endtend verzeichneten Herren Agenten ernannt und zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen mit Auswandererern bevollmächtigt haben.

Die Abfahrten der Postschiffe sind auf 9, 19, 29, jeden Monats das ganze Jahr hindurch festgesetzt und gehen demzufolge am:

- 29 März die Gallia, Capitain Richardson, von 1200 Tonnen,
- 9. April die Zurich, Capitain Thomson von 900 Tonnen
- 19. April Voltimore, Capitän Conn von 700 Tonnen,
- 29. April Bavaria, Capitän Anthony, von 1000 Tonnen.

Die Vorzüge dieser ausgezeichneten Postschiffe vor allen andern Fahrzeugen, sowohl in Bezug auf die Sicherheit und Kürze ihrer Ueberfahrten, als ihre bequeme innere Einrichtung, sind hinlänglich bewährt und bekannt.

Die Specialagentur wird ihre Auswanderer durch zuverlässige Kondukteuren nach Havre begleiten lassen und durch mäßige Ansetzung der Preise ihnen jeden Vortheil gewähren.

Da wir überdieß nur für Postschiffe arbeiten, so bieten wir dem Auswanderer die seltene Sicherheit, daß er mit Bestimmtheit weiß, für was er anfordert.

Mainz den 12. März 1850.

Spezial-Agentur der regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre New-York: früher besorgt durch Washington Finlay,

und nun durch Chrystie Heinrich u. Comp.

Nähere Auskunft ertheilt:

General-Agent für Württemberg,
Johs. Rominger.

Waiblingen. Wegen meines bevorstehenden Wegzugs von hier verkaufe ich von heute an, mein Waarenlager, in Specereiwaa- ren, Raub- und Schnupftabaken, Cigarren, Glas, Porcellain-Steingeschirr und kurze Waare ic. bestehend, zu herabgesetzten Preisen, worauf ich besonders Wiederverkäufer aufmerksam mache, denen ich bei Uebernahme des ganzen Vorraths des eignen oder des andern Artikels, neben den Fabrikpreisen noch besondere Vortheile einräume.

C. Sprösser.

Waiblingen. Zwei in Eisen gebundene weingrüne Fässer von 3 und 5 Eimern, ca. 2 Eimer 1849 ger Wein, and mehrere Wagen Dung verkauft billig

C. Sprösser.

Waiblingen. Die verehrlichen Amtsstellen und Privaten, welche meiner Agentur für das R. W. Landes-Intelligenz-Blatt (jetzt Staats-Anzeiger) Inscr.-Gebühren schuldig sind, ersuche ich ge-

ziemend, dieselben noch vor dem Schlusse dieses Monats zu berichtigen, welchen Bitte besonders jenen gegenüber gerechtfertigt seyn dürfte, welche seit 6 Jahren her im Rückstande sind!

C. Sprösser.

Waiblingen. Wer an meiner Handlung oder meiner Haushaltung eine rechtmäßige Forderung zu machen haben sollte, wolle den Betrag alsbald bei mir erheben. Dagegen ersuche ich meine Schuldner um gütliche Berichtigung ihrer Rechnungen.

C. Sprösser.

Waiblingen. Friedrich Buz macht bekannt die Anzeige, daß er wieder Rischen-Felle, oder auch lebendige Rischen kauft.

Waiblingen. Bei dem Umverzickten kann die untere Wohnung bis Georgi in Miete abgegeben werden.

Friedrich Buz, Weißgerber.

E i n l a d u n g

zum Abonnement auf den Staats-Anzeiger für Württemberg

Der Staats-Anzeiger erscheint täglich, außer Montag für Privaten in Württemberg (Stuttgart ausgenommen) bei jedem Postamt jährlich 4 fl. 20 kr. Die Abonnenten des Regierungsblattes erhalten den Staats-Anzeiger um 2 fl. 36 kr. jährlich, vorbehaltlich des Postaufschlages.

Außerhalb Stuttgart abonnirt man auf den Staats-Anzeiger beim nächstgelegenen Postamt und werden Abonnements auf das halbe, wie ganze Jahr angenommen.

Vom 1. April d. J. an wird wieder ein neues Abonnement eröffnet Für Inserate beträgt die Einrückungsgebühr bei einfachem Petitfatz 2 kr., bei Satz aus verschiedenen Schriftarten 3 kr. je der Raum der dreispaltigen Petitzeile

Waiblingen G ü t e r - V e r k ä u f e 1850.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß ¹/₃ baar, und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs
Joh. Georg Bubek's Kinder. für diese Christoph Bubek Weingärtner.	ungefähr 1 ¹ / ₂ B. Weinberg im Elenkräut neben Jakob Bürkle. 2 B. 13 ¹ / ₂ A. beim Lindenbühler Seele auf Schmidemer Markung.	150 fl.	9. April.
Schneider Lehr, für denselben Stadt. Braun	2 B. ¹ / ₄ A. Acker in der Winterhalben.		179 fl.
Johannes Rommel Schuster in Schmieden	1 B. ungefähr Acker auf der Hegnacher Höhe. 2 ¹ / ₂ B. Acker im äußern schmalen Pfad. Die Hälfte an 1 B. ¹ / ₂ Acker aus gereuteten Weinberg in dem äußern Kosthof.	20 fl.	22. April.
Michael Seibold'sche Pflanzschaft	31 ¹ / ₄ Ruth. im obern Kosthof.	36 fl.	22. April.